



Qualifizierung
Ausbildung
Beschäftigung
Freizeit

Wir schaffen Perspektiven

Qualifizierung, Ausbildung, Beschäftigung und Freizeit für junge Menschen in Unna



Herausgeber

Kreisstadt Unna
Rathausplatz 1
59423 Unna
Telefon 02303 103-0
Fax 02303 103-273
info@stadt-unna.de
www.unna.de

Ansprechpartner / Koordination

Ulrich Steffen
Sozialplanung / Sozialberichterstattung
Tel. 02303 - 103 558, FAX 02303 - 103 503
ulrich.steffen@stadt-unna.de

Beratung / Redaktion

www.horschler.eu

Grafik / Layout

Marc Hartstein, Grafikbüro
www.hartstein.eu

Fotos

Karl Dittrich
Marc Hartstein
Hartmut Grimm
Julia Weber

Eine Schriftenreihe der Kreisstadt Unna

Band III

Wir schaffen Perspektiven

Qualifizierung, Ausbildung, Beschäftigung und Freizeit
für junge Menschen in Unna



Vorwort Bürgermeister Werner Kolter	6
Einführung Beigeordneter Uwe Kutter	8
Einführung Geschäftsführer Herbert Dörmann	9
Einleitung	10
1. DAS JUGENDAMT	
Angebote für Kinder und Jugendliche	
1.1 Bildung, Erziehung, Betreuung	12
1.1.1 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen	12
1.2 Kinder- und Jugendarbeit	13
1.2.1 Das Kinder- und Jugendbüro	13
1.2.2 Offene Kinder- und Jugendarbeit	15
1.2.3 Freizeit in Vereinen und Verbänden	16
1.2.4 Zirkus Travados	16
1.2.5 Die Jugendkunstschule	17
1.3 Beratungs- und Unterstützungsangebote	18
1.3.1 Psychologische Beratungsstelle	18
1.3.2 Allgemeiner sozialer Dienst	19
1.3.3 Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche	20
1.3.4 Jugendgerichtshilfe	20
2. DIE WERKSTATT IM KREIS UNNA	
2.1 Enge Kooperation mit der Jugendhilfe	22
2.2 Kosten und Kostenvorteile	23
2.3 Jugendberufshilfe	24
2.3.1 Berufsorientierung schon in der Schule	25
2.3.2 Berufsorientierung und –vorbereitung nach der Schule	25
2.3.3 Gesamte Erfolge in der Berufsvorbereitung	28
2.3.4 Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen	30
2.3.5 Die integrative Ausbildung	31
2.3.6 Die kooperative Ausbildung	31
2.3.7 Die Reha-Ausbildung	31
3. Perspektiven	
Ein integratives System der Angebote	32
Die junge Kreisstadt, in der keine/r verloren geht	32
<i>Heike Gutzmerow (Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses)</i>	
Statistiken	33
Ansprechpartner Jugendamt der Kreisstadt Unna	34
Ansprechpartner Jugendmaßnahmen der Werkstatt im Kreis Unna	35

Bürgermeister Werner Kolter



Unna investiert in seine Zukunft: Kinder und Jugendliche finden hier viele Chancen. Mit vielen Partnern bietet die Stadt ein umfassendes Bildungs- und Freizeitangebot. Wir stehen auch mit qualifiziertem Personal bei Hilfen in persönlichen Notlagen und Krisen bereit. Keiner darf verloren gehen – das gilt über alle Alters- und Lebensstufen. Deshalb haben wir zusammen mit unserer Werkstatt im Kreis Unna auch ein Hilfenetz von der Schule bis zum Berufseinstieg entwickelt.

In das Leben der Kinder und Jugendlichen in seiner gesamten Bandbreite zu investieren, ist das Beste, was wir tun können.

Unna hat aus diesem Grund nicht nur auf eine gute, breitgefächerte Infrastruktur an Kindertageseinrichtungen und eine qualifizierte und vor allem individuelle Kinderbetreuung oder attraktive Freizeiteinrichtungen für Jugendliche wie die Jugendkunstschule gesetzt. Die engagierte Jugendarbeit der Unnaer Vereine und Verbände oder die Förderung von Initiativen wie „Jedem Kind ein Instrument“ sind ebenso wichtige Angebote wie das Kinder- und Jugendbüro als etablierte Anlaufstelle für die vielen Anliegen von Kindern und Jugendlichen. Das Jugendamt steht Familien in schwierigen Lebenssituationen mit Rat und Tat zur Seite.

Nichts entscheidet aber so sehr über die Zukunftschancen jedes Einzelnen insgesamt wie gute Bildung und Ausbildung. Sie sind der Schlüssel für unsere Zukunftsfähigkeit und auch die Innovationskraft der Gesellschaft. In Unna hat daher die Stärkung unserer attraktiven und qualitativ hochwertigen Schullandschaft ganz bewusst Priorität. Mit dem Zentrum für Information und Bildung (ZIB) oder Projekten wie Unit21 an den Schulen, haben wir in der Vergangenheit den Bildungsstandort Unna weiter ausgebaut. Und in diesen Bemühungen werden wir auch in der Zukunft nicht nachlassen.

Neben der schulischen Bildung hat aber auch besonders die berufliche Aus- und Weiterbildung eine herausragende Bedeutung.

Viele Jugendliche finden heutzutage nicht mehr so selbstverständlich wie früher den Weg in eine Ausbildung. Die Hintergründe und Ursachen hierfür sind sicherlich sehr vielschichtig, aber es zeigt: Berufsorientierung muss früh erfolgen und der Übergang von der Schule in den Beruf muss intensiv und zielgerichtet gefördert werden. Nur durch ein wirkungsvolles Übergangsmanagement können die individuellen Integrationschancen junger Menschen in Bezug auf ihre Ausbildungs-, Berufs- und Lebensplanung verbessert werden. Die kontinuierliche Unterstützung von Qualifizierungs- und Weiterbildungsangeboten bildet deshalb einen Schwerpunkt in unserem Handeln.

Ein anerkannter Partner ist hierbei seit über 25 Jahren die Werkstatt im Kreis Unna, die ein regional und überregional beispielhaftes Profil entwickelt hat. Sie zeichnet sich nicht nur durch besondere Fachkompetenz, sondern auch durch ein enormes Innovationspotenzial in der Arbeitsmarktpolitik aus, um mit ihren praxisnahen und flexiblen Angeboten der Jugend den Übergang in den Beruf zu ebnen, jungen Menschen Wege aus der Arbeitslosigkeit zu bahnen und berufliche Perspektiven zu schaffen.

Unsere langjährige Zusammenarbeit mit der Werkstatt im Kreis Unna ist ein klares Bekenntnis zu einer sozialen Stadt, zu einem innovativen und wirtschaftsfreundlichen Standort, der aktiv auf die Jugend setzt. Besonders deutlich wird dies in den Kooperationen auf dem Gebiet der Jugendberufshilfe. Die Partnerschaft hilft die vielfältigen fachlichen und organisatorischen Möglichkeiten zu vernetzen und möglichst passgenaue Hilfen zur Verfügung stellen zu können.

Die vorliegende Broschüre soll eine Übersicht über die breitgefächerten Angebote des Jugendamtes und der Werkstatt im Kreis Unna in unserer Stadt bieten und einen Einblick in die Daten und Fakten der Arbeit vor Ort vermitteln. Sie belegt: Wir stellen uns unserer gemeinsamen Verantwortung für die gesellschaftliche Integration der Jugend.

Werner Kolter

Uwe Kutter

Beigeordneter der Kreisstadt Unna



Ein Schwerpunkt der zukünftigen kommunalpolitischen Arbeit muss trotz aller Zuständigkeits- und Finanzierungsfragen darin bestehen, allen Kindern und Jugendlichen unserer Stadt Teilhabe- und Zugangschancen zu eröffnen. Nur so eröffnen sich gerade in den Zeiten des demografischen Wandels zukunftsorientierte Chancen für die Kreisstadt Unna.

Es ist eine unverkennbare Tatsache und Wahrheit, dass immer mehr Kinder von solchen Chancen ausgeschlossen werden, weil sie in Hartz-IV-Verhältnissen groß werden. Zwischenzeitlich ist fast jedes vierte Kind im Kindergartenalter von Armut bedroht. Der Anteil der Bevölkerung mit einem Migrationshintergrund nimmt stetig zu. Jeder zweite Jugendliche findet im Bezirk der Agentur für Arbeit Hamm keine Lehrstelle.

Investitionen in die frühe Förderung unserer Kinder sind deshalb das Gebot der Stunde. Konkret bedeutet dies, dass die je nach Lebenslage zur kindlichen Entwicklung notwendigen Räume und Angebote zur Verfügung stehen müssen. So holt z.B. die Jugendkunstschule die Kinder dort ab, wo sie sind. Damit ist die Jugendkunstschule mit ihren Angeboten in vielen Kindertageseinrichtungen und Grundschulen vertreten und erreicht alle Kinder. Dies gilt es auszubauen und im Sinne der Nachhaltigkeit zu erhalten.

Weiterhin sind das Erreichen eines qualifizierten Schulabschlusses sowie einer beruflichen Ausbildung als Ziele kommunalen Handelns unverzichtbar. Schulabgänger brauchen beruflich verwertbares Wissen und keine Prägung durch Arbeitslosigkeit. Arbeitsmarktpolitische Qualifizierungsmaßnahmen müssen für die Jugendlichen erlebbare Perspektiven vermitteln. Wünschenswert sind klare Wege in die Ausbildung bzw. Arbeit.

Um die notwendige Nachhaltigkeit der Maßnahmen und Lebensperspektiven für die Teilnehmer zu erreichen, sind für die Bildungsträger bei Qualifizierungsmaßnahmen von Jugendlichen und Heranwachsenden Qualitätsstandards und Übergangsquoten in Anschlussmaßnahmen verbindlich zu definieren.

Kommunen brauchen also eine Familienpolitik, die u. a. den Ansprüchen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes gerecht wird. Dort ist im § 1 Abs. 1 folgendes Ziel formuliert: Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

Diese Broschüre soll verdeutlichen, welchen Weg die Kreisstadt Unna auf diesem Weg in konzentrierter Aktion mit der Werkstatt Unna bisher gegangen ist. Sie will dafür werben, bei den notwendigen zukünftigen kommunalen Anstrengungen nicht nachzulassen. Bedanken möchte ich mich auch bei allen Partnern im Bereich der Jugend- und Sozialarbeit der Kreisstadt Unna für die gute und konstruktive Zusammenarbeit und bei den Kolleginnen und Kollegen unseres Jugend- und Sozialbereiches für ihr außerordentliches Engagement.

Die Aussage in dieser Broschüre „- und keine/r darf auf dem Weg verloren gehen“ sollte für die Kreisstadt Unna Verpflichtung sein.

Uwe Kutter

Herbert Dörmann

Geschäftsführer Werkstatt im Kreis Unna

Junge Menschen brauchen Perspektiven – und wer in besonders schwierige Verhältnisse hinein geboren wird, der muss auch besondere Unterstützung erfahren!

Eine gute Schulbildung bildet die Grundvoraussetzung für eine zukunftsorientierte Ausbildung, und nur ein solider Berufsabschluss ist die Eintrittskarte in eine nachhaltige Berufslaufbahn. Arbeit schließlich hat Platzanweiserfunktion in unserer Gesellschaft, ohne Arbeit bleibt auch gesellschaftliche Anerkennung und damit individuelle Zufriedenheit versagt.

Deshalb müssen schon in der Schule, aber natürlich auch an allen weiteren Stationen bis zum Arbeitsplatz, erhöhte Anstrengungen unternommen werden, damit niemand verloren geht.

Für dieses gemeinsame Ziel haben die Kreisstadt Unna und ihre „Werkstatt“ in den vergangenen 25 Jahren erfolgreich gearbeitet. Das abgestimmte System von Jugendhilfe der Stadt und Jugendberufshilfe der „Werkstatt“ wirkt in allen Feldern des Übergangssystems zwischen Schule und Beruf. Deshalb steht Unna im Vergleich zu den anderen Kommunen im Kreis auch messbar besser da – z.B. bei den Zahlen der Schüler ohne Schulabschluss. Das können wir gemeinsam feststellen. Gemein-

sam müssen wir allerdings auch sehen, dass es noch viel zu tun gibt, Nicht nur, weil wir auf eine neue Krise am Arbeitsmarkt zusteuern. Auch, weil es an zu vielen Stellen in der Struktur des Übergangssystems zwischen Schule und Beruf noch Brüche gibt, und für die jungen Menschen die Übergänge nicht flüssig und bruchlos verlaufen.

Hierbei handelt es sich um Kompetenzen und Zuständigkeiten, die vom Bund, dem Land und der EU reguliert werden.

Die Deregulierung ist allerdings auch eine Folge von fehlenden Ressourcen. Wer in die Jugend als wichtigste Zukunftsressource investieren will, muss hier Wege aufzeigen.

Sicher ist: Solche Investitionen zahlen sich aus. Gerade für die Jugend, aber auch für den Standort Unna. Eine Stadt, die sich um ihre Jugend kümmert, bleibt attraktiv. Diese Herausforderung ist gerade in Zeiten der wirtschaftlichen Krise und des demografischen Wandels aktueller denn je. Die „Werkstatt“ stellt sich im bewährten Zusammengehen mit der Stadt gerne dieser Herausforderung: Wir schaffen Perspektiven!

Herbert Dörmann

Unna – Ein attraktiver Lebensraum und Standort für junge Menschen



Unna ist eine junge Stadt, rund 10.600 der EinwohnerInnen sind Kinder und Jugendliche, in einigen Stadtteilen haben rund 40% der Kinder und Jugendlichen darüber hinaus einen Migrationshintergrund. Unna, als starkes Mittelzentrum, bemüht sich in einer seit Jahrzehnten gewachsenen Tradition erfolgreich, als Lebensraum und Standort für junge Menschen attraktiv zu bleiben. Gerade im demografischen Wandel erfordert dies ungewöhnliche Angebote. In diesem Heft zeigen wir, wie Unna mit seinem innovativen Ansatz von Freizeitangeboten, Bildung, Beteiligung und engagierten Hilfen zur Qualifizierung wie Beschäftigung, Perspektiven für den Nachwuchs und die Kommune schafft. Die Angebote, die auch umfassende Hilfen bei allen Problemen entlang des Lebenslaufes enthalten, sind für die Kommune lebenswichtig. Denn die Innovationen mit und durch die Kinder und Jugendlichen schaffen dem Gemeinwesen Zukunft. Deshalb ist diese Broschüre nicht nur ein selbstkritischer Zwischenbericht der erwachsenen EntscheidungsträgerInnen, sondern auch eine Einladung zur Diskussion: Was können die beteiligten Akteure noch besser machen, damit unsere Stadt auch in Zukunft jung bleibt?

Das Jugendamt

Angebote für Kinder und Jugendliche



DAS JUGENDAMT

Angebote für Kinder und Jugendliche

Rein formal besteht das Jugendamt aus dem Jugendhilfeausschuss und der Verwaltung des Jugendamtes. Damit ermöglicht der Gesetzgeber eine direkte Beteiligung von sachverständigen Bürgerinnen und Bürgern und den freien Trägern der Jugendhilfe an den Entscheidungen der Verwaltung des Jugendamtes und an allen Vorberatungen, die die Entscheidungen des Rates zu Fragen der Jugendhilfe prägen. Messlatte für die Ziele und Aufgaben des Jugendamtes ist das Kinder- und Jugendhilfegesetz. „Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit“, bestimmt der § 1 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes. Daher wollen wir insbesondere

- Junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen,
- Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen,
- Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen,
- dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

Bildung, Erziehung und Betreuung

Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen

Kontakt: Annette Kabutz Tel.: 02303-103 580 E-Mail: annette.kabutz@stadt-unna.de

In den Kindertageseinrichtungen unserer Stadt bilden, erziehen und betreuen kirchliche und freie Träger Kinder im Alter ab ca. 6 Monaten bis zum Übergang in die Grundschule. Das Jugendamt und die Träger tragen dazu bei, dass diese Kinder eine gute Grundlage für ein Leben in unserer Gesellschaft mit auf den Weg bekommen. Unsere Einrichtungen sind Orte, in denen Kinder miteinander leben, lernen und spielen, unabhängig von Herkunft und individuellen Voraussetzungen.

Über 400 Kinder besuchen nach der Kindergartenzeit die offene Ganztagsgrundschule, die mittlerweile flächendeckend eingeführt ist und von kirchlichen und freien Trägern angeboten wird. Die direkte Zusammenarbeit mit den 20 Schulen unserer Stadt und die kreative Weiterentwicklung unseres Angebotes ist für uns selbstverständlich. Details zu allen Unnaer Kindertageseinrichtungen, die Schulen und die jeweiligen Profile finden sich im Internet unter www.unna.de.

Kinder- und Jugendarbeit

Das Kinder- und Jugendbüro

Kontakt: Birgit Blume-Jordan Tel.: 02303-103 344 Fax: 02303 - 103 504 E-Mail: kijub@stadt-unna.de



Freizeit ist nicht nur die Zeit „frei von“ dem was man nicht tun will, sondern vor allem die Zeit „frei für“ das zu sein, was man gerne tut. Hier für die 11 000 Kinder und Jugendlichen unserer Stadt Vorschläge zu machen, Angebote, Projekte und Veranstaltungen bereit zu halten ist eine Aufgabe von vielen, der sich das Kinder- und Jugendbüro der Kreisstadt akribisch und mit viel Freude stellt. Allein im vergangenen Jahr haben bis zu 1000 zufriedene „Käufer und Verkäufer“ die Kindertrödelmärkte besucht. Über 9000 Einzeltermine des Ferienpasses wurden wahrgenommen. Weltkindertag, Dance-Workshops, Soccernights und vieles mehr zeigen, dass Unnas Freizeitangebot für alle Altersgruppen bunt und vielfältig ist. Aber es sind nicht nur die Highlights, die diese Vielfalt ausmachen; Unna hält 120 ausgezeichnet ausgestattete Spielflächen vor, ihre 10 Bolzplätze (davon drei Allwetteranlagen) stehen Kindern und Jugendlichen auch ohne Vereinsanbindung zur Verfügung. Ein funktionierendes Konfliktmanagement mit bis zu 300 Einsätzen im Jahr und ein eigenes Reinigungs- und Reparaturteam der Stadtbetriebe mit mindestens 14 tägiger Überprüfung aller Plätze sorgen für hohe Sauberkeits- und Sicherheitsstandards. Eine ständig wachsende Zahl

von Spielplatzpaten hilft ehrenamtlich, die Qualität der geschützten Spielräume zu erhalten und Sorgen und Nöte der kleinen und großen Besucher unbürokratisch an das Kinder- und Jugendbüro weiterzuleiten.

Die vier auf Wunsch und mit Eigeninitiative von Jugendlichen aufgestellten Jugendhütten, ganz in der Nähe von Bolzplätzen oder Basketballanlagen, geben Jugendlichen die Möglichkeit, sich auch bei schlechtem Wetter zu treffen und unter sich zu sein.

In Zeiten, in denen auch das Taschengeld eher weniger als mehr wird und oft hart verdient werden muss, ist es der Stadt wichtig, ihre Angebote kostenfrei oder so kostenneutral wie möglich zu gestalten. Da kann sie manchmal mit professionellen Angeboten nicht mithalten, die aber eben auch viel Geld kosten, das immer öfter nicht zur Verfügung steht. Das Kinder- und Jugendbüro hilft hier. Es hat zum Beispiel seinen kostenfrei zur Verfügung stehenden Spielepool um eine mobile Discoanlage mit Licht erweitert, um auch den Jugendeinrichtungen und ihren Besuchern in den Stadtteilen „Good Vibrations“ direkt vor Ort liefern zu können.

Ein wichtiger Baustein des Kinder- und Jugendbüros ist seine Servicestelle. Direkt am Ende der Bummelzone, gegenüber der Post im Erdgeschoss des Rathauses gelegen, arbeitet das Team, das sich als Anlaufstelle für alle Kinder und Jugendlichen der Stadt versteht. Hier ist der Informationspool des Bildungs- und Freizeitangebotes in Unna. Hier gibt es alle wichtigen Adressen, Infos, oft Flyer und Broschüren zu allem rund um das Thema Jugend. Ob Sorgen und Nöte, ob Beschwerden und Reklamationen, Tipps oder Hinweise: Hier werden jedes Jahr um die 6000 Infos erfragt und gegeben. Hier werden alle laufenden und aktuellen Projekte und Veranstaltungen geplant und organisiert. Hier wird die eigene Internetseite betreut und hier ist der Standort des Kinder- und Jugendrates. Er ist mit seiner in Deutschland einmaligen Zusammensetzung aus Jugendlichen aller gesellschaftlichen Kräfte, mit eigenem Etat und Sitz im Kinder- und Jugendhilfeausschuss, seit dem Jahr 2000 praktizierendes und lebendiges Sprachrohr der Kinder- und Jugendinteressen in Unna.

Zu besuchen ist das Kinder- und Jugendbüro mit eigenem Ladenlokal in der Bahnhofstraße 45 im Rathausgebäude.

Ein weiterer Baustein des Kinder und Jugendbüros ist der vom Gesetzgeber durch das Kinder- und Jugendhilfegesetz geforderte Bereich der Jugendpflege. Ob gewaltfreie Konfliktlösungs- und Schlichtungsprojekte für und mit Schulen, ob Moderation des Kinder- und Jugendrates, ob erzieherischer Kinder- und Jugendschutz, soziale Gruppenarbeit mit benachteiligten Kindern und Jugendlichen oder Streetwork: Unter einem Dach wird gefragt, beraten, entwickelt, kooperiert und werden eigene Projekte durchgeführt.

Die im Zeichen des Jugendschutzes durchgeführte Initiative „Kommalklar“ erreicht alle Unnaer Gewerbetreibenden. Gemeinsam mit Ordnungsamt und Polizei werden die Bestimmungen des Jugendschutzes kontrolliert und durchgesetzt. Dabei setzt die Stadt in erster Linie auf Beratung und Hilfe. Streetwork und mobile Sozialarbeit sollen schon im Vorfeld aufklären und Maßnahmen anbieten, bevor negative Einflüsse zu groß werden. Allein durch die Sozialarbeiter werden vor Ort an informellen Treffs in Spitzenzeiten bis zu 150 Jugendliche pro Termin betreut, mit Wasser oder Tee versorgt und das eine oder andere erhitzte Gemüt beruhigt.

Soziale Gruppenarbeit hilft immer da, wo Einzelbetreuung von Kindern und Jugendlichen erkannt und nötig ist. Kreatives und handwerkliches Arbeiten, Heranführung an kulturelle und sportliche Veranstaltungen, der Hausbesuch, aber auch die fachliche Anleitung und Beratung ehrenamtlicher Mitarbeiter sind das Arbeitsfeld, mit dem versucht wird, auch den Kindern und Jugendlichen, die es besonders schwer haben, die Teilnahme an den

Ressourcen unserer Gesellschaft zu ermöglichen. Über allen Aufgaben des Kinder- und Jugendbüros steht die Leitlinie der Verbesserung der Lebenslage von Kindern und Jugendlichen zur Führung eines menschenwürdigen Lebens mit dem Motto:

„Behandle jeden Menschen so gut wie dich selbst!“

Zu erreichen ist die Jugendpflege allgemein, der Kinder- und Jugendrat, Spielflächen, Streetwork und mobile Sozialarbeit:

Telefon 103 567

Fax 103 504

Email hartmut.grimm@stadt-unna.de

www.kijub-unna.de

Ansprechpartner ist Hartmut Grimm

Der präventive Jugendschutz:

Telefon 103 599

Fax 103504

Email beate.frommeyer@stadt-unna.de

www.kijub-unna.de

Ansprechpartnerin ist Beate Frommeyer

Die soziale Gruppenarbeit:

Telefon 103 583

Fax 103504

Email almuth.wnendt@stadt-unna.de

Ansprechpartnerin ist Almuth Wnendt

Offene Kinder- und Jugendarbeit ist ein unverzichtbarer Teil der sozialen Infrastruktur unserer Stadt. Sechs Einrichtungen der evangelischen Kirche und neu das Jugendcafé der Falken stehen mit erheblicher finanzieller Unterstützung des Jugendamtes für die Förderung individueller und sozialer Entwicklung für die bis zu 700 regelmäßigen und unregelmäßigen Besucher bereit. Positive Lebensbedingungen zu schaffen, Räume für Selbstorganisation und Selbstverwirklichung in dem für die Altersgruppe angepasstem Lebens-tempo bereitzustellen, ist ihr wesentlicher Ansatz. Gerade auch für die benachteiligten 6 bis 21 Jährigen stehen bei bis zu 20 Stunden Öffnungszeit

in der Woche rund 100 ehrenamtliche Helfer mit informellen Bildungsangeboten offen. Dabei öffnen die Einrichtungen sich auch der Zusammenarbeit mit Schulen. Allein 2008 haben 900 Kinder und Jugendliche die Kooperationsangebote von Schulen und den Einrichtungen der offener Kinder- und Jugendarbeit genutzt. Tendenz: steigend.

Mit ihrem besonders niederschweligen Angebot laden sie alle Kinder und Jugendlichen dieser Stadt zu freizeitpädagogischen Aktivitäten jenseits von Verein, Schule oder Elternhaus ein.

Darüber hinaus unterstützt das Jugendamt bei Bedürftigkeit die Teilnahme an Ferienfreizeiten der freien Träger in Unna.

Institution	Vorname	Name	Adresse	Telefon	E-Mail- Adresse
Ev. Christuskirche Gemeindezentrum „Brücke“	Marta	Zasina	Berliner Allee 16	02303/60191	Bruecke@christuskirche-unna.de
Ev. Jugend Unna, Jona-Haus	Agathe	Raab	Kirchplatz 5	02303/8 34 90	jugend-unna@kirchenkreis-unna.de
Paul-Gerhardt-Gemeinde Unna- Königsborn, Kinder- u. Jugendhaus Taubenschlag	Andreas	Voss	Kamener Strasse 31	02303/6 33 65	info@taubenschlag-koenigsborn.de
Ev. Jugend Dellwig	Britta	Feller	Holzwickeder Str. 1	02303/822 98	evjugendDellwig@gmx.de
Ev. Jugend Hemmerde und Lünern	Ulrike	Faß	Hemmerder Dorfstraße 78	0170/1539183	jugend-unna@kirchenkreis-unna.de
Ev. Gemeindezentrum Ichtys- Haus	Freia	Walke	Friedensstr. 4 a	023 03/ 516 40	f.walke@ev-kirche-massen.de
Jugendcafé der Falken	Anna	Liguori	Massener Straße 37	02303/86106	liguori@gmx.de

Freizeit in Vereinen und Verbänden

Kontakt: Jörg Terstegge, 02921-364723, info@sjr-unna.de



Vereins- und Verbandsarbeit durchdringt alle gesellschaftlichen Schichten. Wertegemeinschaften mit den unterschiedlichsten Traditionen, wie zum Beispiel die Philatelisten, die freiwillige Feuerwehr oder die Pfadfinder; die bunte Vielfalt in Unna zeugt von einem lebendigen Vereins- und Verbandsleben in unserer Stadt. Allein 24 Einrichtungen der Jugendverbandsarbeit sind im Stadtjugendring (SJR) organisiert und erweitern mit attraktiven und altersgerechten Angeboten das Spektrum der Möglichkeiten für Unnas Kinder und Jugendliche, sinnvoll ihre Freizeit zu verbringen. Tatsächlich ist es u.a. den Vereinen und Verbänden zu verdanken, dass der Ferienpass der Stadt in seiner Fülle angeboten werden kann. Bis auf wenige Sachkostenbeiträge sind die Angebote für die Stadt kostenfrei.

Weitere Informationen über den SJR und die ihm angeschlossenen Vereine und Verbände finden sich auf seiner Webseite <http://www.sjr-unna.de/>.

Zirkus Travados

Kontakt: Hartmut Hoffmeister, Doro Preuß, 02303-963877, Mail: mail@travados.net, www.travados.net



Ein ungewöhnliches Jugendprojekt feierte 2008 sein 25jähriges Bestehen: 1983 entstand Travados als Projekt des Jugendamtes, um Kindern Erlebnisferien zu bieten. Heute lernen im Kinder- und Jugendzirkus junge Menschen, die Probleme und Herausforderungen des Lebens souverän und selbstbewusst zu meistern. Das Projekt, seit 2002 auch in dem einzigen Zirkus-Festbau neben dem Münchener Zirkus Krone aktiv, ist Magnet für jähr-

lich 15.000 Gäste im Kurpark. ABC- Artistik für Bühne und Zirkus, so heißt die Travados Zirkusschule. In einer Gesellschaft, in der lebenslanges Lernen schon heute wichtig und in Zukunft notwendiger denn je ist, soll die Lernfähigkeit und der Spaß am Lernen gefördert werden. Vom spielerischen Einstieg, über die Vermittlung der artistischen Grundlagen, bis zur Vorbereitung auf einen spannenden Beruf, bietet sie Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen einen Einblick in die Arbeitswelt der Erwachsenen, der ihnen oftmals zu lange vorenthalten bleibt. Dafür steht ein ausgesuchtes Team bereit.

Travados versteht sich auch als aktiver Motor des Freizeitangebotes im großen Königsborner Kurpark. Puppenspiel, Tierschau, Markt im Park, Familiensonntage und zahlreiche Veranstaltungen im Festbau runden das Angebot ab. Hier – unweit von Siedlungsschwerpunkten und dem Schulzentrum Nord – bietet das Projekt ein ganz anderes Erfahrungsfeld der Möglichkeiten: Vom Umgang mit Tieren bis zur Artistik auf dem Hochseil. Wenige Schritte weiter öffnet die Unnaer Jugendkunstschule alle Möglichkeiten zur musikalischen, theatralischen und ästhetischen Entfaltung.

Die Jugendkunstschule

Musik, Gestaltung, Theater & musische Frühförderung

Kontakt: Sabine Miermeister, 02303 / 96 122- 55, Mail: sabine.miermeister@stadt-unna.de

www.jks-unna.de



Musik, Theater, Malen, Gestaltung – seit 1979 bietet die im Kurpark ansässige Jugendkunstschule ein breites Repertoire an künstlerischen Ausdrucks- und Ausbildungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche. Ob Kurs oder Einzelunterricht – im Angebot sind auch viele Schnupper-, Förder- und Qualifizierungsangebote enthalten.

Zu den Angeboten der JKS gehören die Bereiche Musik, Theater, Gestaltung und musische Frühförderung.

Die JKS versteht sich in erster Linie als Angebot (mit über 4.000 TeilnehmerInnen jährlich) für die künstlerische Breitenförderung. Sie versteht sich als Einrichtung mit zunehmender „Gehstruktur“, wobei die MitarbeiterInnen zu ihren potentiellen KundInnen kommen. Zu diesem Zweck werden Angebote in Kooperation mit Kindertageseinrichtungen, Grundschulen, der offenen Ganztagsgrundschule und den weiterführenden Schulen in die jeweilige Einrichtung getragen.

Seit dem Schuljahr 2007/2008 nimmt die JKS mit

wachsendem Erfolg an dem landesweiten Modellprojekt „Jedem Kind ein Instrument“ für Grundschüler teil. Mit diesem Projekt werden ab dem Schuljahr 2010/2011 alle Grundschüler in Unna ab der 1. Klasse erreicht.

Die Jugendkunstschule versteht sich zudem als Talentschmiede der Kulturstadt Unna. Zahlreiche – jetzt auf großen Bühnen aktive Künstler – haben hier ihr Potential entdeckt. Einfach mal reinschnuppern, hören, sehen, mitspielen und mitmachen.

Einige Ausschnitte der bisherigen Arbeit dokumentiert die im Rahmen der Schriftenreihe der Kreisstadt Unna erschienene Broschüre „Kulturelle Bildung für Kinder“. Zum Download steht die Broschüre auch unter www.unna.de. In Kürze wird im Internet auch eine Veröffentlichung über das Modellprojekt „Jedem Kind ein Instrument“ zur Verfügung stehen.

Beratungs- und Unterstützungsangebote

Das Heranwachsen und das Leben lernen bietet neben vielen Chancen auch zahlreiche Risiken und Probleme. Das Team des Jugendamtes steht hier als Partner von Kindern, Jugendlichen und Familien mit einem Bündel von Unterstützungsleistungen bereit, um Krisen zu bewältigen und Gefährdungen zu verhindern.



Psychologische Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern

Kontakt: Agnes Niklas, Tel.: 02303 / 1701 oder 1702, Mail: pb.stadt-unna@t-online.de

Die Erziehungs- und Familienberatung bietet Einzel-, Paar- und Familienberatung von unterschiedlicher zeitlicher Dauer sowie verschiedene therapeutische Angebote. Wir informieren Sie gerne. Wenden Sie sich an uns, wenn Sie

- Fragen oder Probleme mit der Entwicklung oder Erziehung von Kindern und Jugendlichen haben,
- Konflikte in der Familie zwischen Eltern und Kindern/Jugendlichen oder zwischen den Eltern selbst haben,
- Probleme mit den Folgen von Trennung und Scheidung haben.

Im Team der Beratungsstelle sind erfahrene psychologische und sozialpädagogische Fachkräfte mit Zusatzqualifikationen in verschiedenen Beratungs- und Therapiemethoden tätig.

Die Beratung ist kostenlos und vertraulich. Man kann sich schriftlich, telefonisch oder auch persönlich anmelden.

Allgemeiner sozialer Dienst (ASD)

Kontakt: Thomas Köster, 02303-103586, Mail: thomas.koester@stadt-unna.de

Der Allgemeine Sozialdienst (ASD) berät Sie ...

... in Fragen zur Erziehung Ihrer Kinder oder zur Bewältigung Ihres Erziehungs- und Lebensalltags. Benötigen Sie Unterstützung, Rat und Hilfe? Die Fachkräfte des Allgemeinen Sozialdienstes des Jugendamtes beraten und unterstützen Sie gerne. Dort erfahren Sie unter anderem auch, welche speziellen Beratungsdienste Ihnen weiterhelfen können.

Die sozialpädagogischen Mitarbeiter/innen des ASD

- sichern den Schutz von Kindern und Jugendlichen in Not- und Konfliktlagen
- unterstützen Eltern in ihrem Erziehungsauftrag
- erleichtern Kindern und Jugendlichen das Hineinwachsen in die Gesellschaft
- helfen bei Konflikten zwischen Eltern und Jugendlichen
- beraten und unterstützen Kinder und Jugendliche, wenn Eltern sich trennen
- bieten Kindern und Jugendlichen Entwicklungsperspektiven in Pflegefamilien und Heimen
- eröffnen benachteiligten jungen Menschen Startchancen für ein eigenverantwortliches Leben

Unsere Dienstleistungen sind:

- Kinderschutz (Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung)
- Beratung in allgemeinen Fragen der Erziehung
- Beratung zu Partnerschaft/Trennung und Scheidung
- Beratung in Fragen des Umgangsrechts
- Mitwirkung in Verfahren vor dem Familiengericht
- Mutter/Vater - Kind Unterbringung
- Versorgung des Kindes in Notsituationen
- Hilfe zur Erziehung
- Hilfe für seelisch behinderte junge Menschen
- Hilfe für junge Volljährige
- Hilfeplanverfahren bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen

Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche

Kontakt: Thomas Köster, 02303-103586, Mail: thomas.koester@stadt-unna.de

Das Jugendamt nimmt durchschnittlich zwei Meldungen wöchentlich über den Verdacht einer Kindeswohlgefährdung entgegen. Nachbarn, Schulen oder andere Institutionen alarmieren unsere Teams. Der Umgang mit diesen Meldungen ist für alle Mitarbeiter/innen verbindlich geregelt. So ist sichergestellt, dass im Falle einer Kindeswohlgefährdung umgehend gehandelt und Maßnahmen ergriffen werden können.

In der Regel können mit den Erziehungsberechtigten vor Ort Absprachen über notwendige Veränderungen zur Abwendung von Kindeswohlgefährdungen getroffen werden. Die Eltern werden beraten oder an andere Institutionen wie z.B. die Erziehungsberatungsstelle verwiesen. Die Vereinbarungen mit den Erziehungsberechtigten werden schriftlich dokumentiert und in festgelegten Abständen kontrolliert.

Jugendgerichtshilfe (JGH)

Kontakt: Heiko Simmang, 02303-103576, Mail: heiko.simmang@stadt-unna.de

Die Jugendgerichtshilfe unterstützt Jugendliche im Alter von 14 Jahren bis zur Vollendung des 17. Lebensjahres und Heranwachsende im Alter von 18 Jahren bis zur Vollendung des 20. Lebensjahres, die mit dem Gesetz in Konflikt geraten sind. Die Hilfe muss nicht beantragt werden, da sie im Jugendgerichtsverfahren automatisch gewährt wird. Ebenso ersetzt sie nicht den eventuell notwendigen juristischen Beistand.

Die Jugendgerichtshilfe berät Jugendliche, deren Eltern und Heranwachsende in Fragen von Straffälligkeit und den sich daraus ergebenden Folgen. Sie bietet Hilfestellung im Umgang mit Behörden (Justiz, Verwaltung) und berät und unterstützt in Fragen der Erziehungshilfe. Die Vertreter der JGH

bringen die erzieherischen und sozialen Gesichtspunkte im Verfahren vor den Jugendgerichten zur Geltung. Sie unterstützen zu diesem Zwecke die beteiligten Behörden durch Erforschung der Persönlichkeit, der Entwicklung und der Umwelt des Beschuldigten und äußern sich zu den Maßnahmen, die zu ergreifen sind. Anschließend vermitteln sie jugendrichterliche Auflagen und bieten nach Bedarf in diesem Zusammenhang Verkehrserziehungskurse, Soziale-Trainings-Kurse und Täter- Opfer-Ausgleich an.

A man with short, light-colored hair is focused on his work in a workshop. He is wearing a light-colored, long-sleeved work jacket over a dark t-shirt with a white graphic. He is leaning over a workbench, working on a piece of light-colored wood. The workbench is cluttered with wood shavings and small pieces of wood. The background shows a workshop environment with a grid ceiling and fluorescent lighting. The overall tone of the image is professional and industrious.

Die Werkstatt im Kreis Unna

DIE WERKSTATT IM KREIS UNNA

Enge Kooperation mit der Jugendhilfe



Junge Menschen in Unna wachsen nicht nur in wohl behüteten Verhältnissen auf. Und selbst „in den besten Familien“ kommt es vor, dass ein Fehltritt eines Jugendlichen zu Konflikten mit Polizei, Justiz oder Ordnungsverwaltung führt. Immer mehr junge Menschen entziehen sich zudem dem schulischen Alltag durch Verweigerung. Und selbst zuverlässige Schüler schaffen nach der Sekundarstufe I nur in Ausnahmefällen direkt den Einstieg in eine berufliche Ausbildung. Unterschiedlichste Ausgangsbedingungen, die zu denselben Konsequenzen führen können: Der schulisch-berufliche Werdegang wird brüchig, langfristig droht ein fehlender Berufsabschluss und mithin Arbeitslosigkeit und Ausgrenzung.

Nach den Bestimmungen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes ist es Auftrag der Kommunen, über die Jugendsozialarbeit junge Menschen beim Übergang zwischen Schule und Beruf zu unterstützen, um zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen beizutragen. Konkret sollen diesen Jugendlichen „sozialpädagogische Hilfen angeboten werden, die ihre schulische oder berufliche Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und ihre soziale Integration fördern“.

In Unna wurde schon vor 25 Jahren ein Zwei-Säulen-Modell entwickelt, das eine verzahnte Arbeitsteilung zwischen originärer Jugendhilfe der Stadt (z.B. Heimunterbringung) und Jugendberufshilfe durch die „Werkstatt“ beinhaltet.

Die „Werkstatt“ ist der Gewährsträger dafür, dass mit kommunalem Blickwinkel umfangreiche Abstimmungsprozesse mit Schulen, Arbeitsverwaltungen und sozialen Einrichtungen im Stadtgebiet sichergestellt werden. Ansatz der „Werkstatt-Arbeit“ ist es, die Aktivitäten der kommunalen Jugendhilfe aktiv zu unterstützen oder sie möglichst präventiv entbehrlich zu machen.

Im Mittelpunkt stehen dabei die besonders benachteiligten Jugendlichen. Deren Benachteiligung beginnt vor allem mit ihrer Zugehörigkeit zu einer unteren sozialen Schicht, gekennzeichnet von geringen Einkommen und ungünstigen Wohnverhältnissen. Mit einem unzureichenden Lernumfeld korrespondieren schlechte Schulnoten und fehlende Abschlüsse – häufig begleitet von nicht hinreichend entwickelter Sprachkompetenz. Blockierte Weiterbildungsmotivation und auch unzureichend ausgeprägte Sozialkompetenz führen zu fehlender beruflicher Perspektive unter den vorgefundenen Bedingungen.

Insbesondere handelt es sich um Jugendliche:

- ohne Schulabschluss
- ohne Berufsausbildung
- aus problematischen Familienverhältnissen
- aus Heimunterbringung und Pflegefamilien
- mit längerfristiger Arbeitslosigkeitserfahrung
- mit Suchtproblemen (illegale und legale Drogen)
- mit Verschuldungsproblemen
- mit Wohnungsproblemen
- mit Migrationshintergrund

Das Konzept der Werkstatt zur Heranführung dieser Personengruppe an Ausbildung und Arbeit zielt daher auf eine ganzheitlich angelegte Doppelqualifizierung: Einerseits schulisch-beruflich, andererseits persönlich-sozial. Es nimmt die Voraussetzungen und insbesondere die Stärken der Jugendlichen zum Ausgangspunkt, und schafft Lernarrangements, die den ganzen Menschen im Fokus halten.

Die fördernde und qualifizierende Arbeit mit den Jugendlichen orientiert sich somit an der Gesamtpersönlichkeit. Sie ist durchgängig sozialpädagogisch begleitet und umfasst alle Handlungsebenen der klassischen Jugendhilfe bis hin zur Elternarbeit und Begleitung in betriebliche Ausbildung/Arbeit.

Handlungsfeld der Werkstatt

ASD Allgemeiner Sozialer Dienst

Unterstützung und Beratung bei Familienproblemen, Konflikten mit Eltern

Unterstützung und Beratung bei Verhaltensauffälligkeiten und seelischen Problemen

Wohnraumsuche und Wohnraumsicherung

Unterstützung bei Straffälligkeiten

Beratung und Unterstützung bei Drogenproblemen

Beratung und Unterstützung bei Verschuldung und angrenzenden Problemen (Handyverträge usw.)

Beratung bei Schwangerschaft und Kindererziehung

Nachbetreuung nach Heim- und Haftaufenthalten

Psychologische Beratungsstelle

ASD Allg.

Jugendgerichtshilfe

Drogenberatung

Schuldner- & Verbraucherberatung

Fachberatung Ein-Eltern-Familien

Bewährungshilfe

Angebotsspektrum und kommunale Förderung

Kurzübersicht Werkstatt im Kreis Unna

- **1.450 Teilnehmerplätze**
- **Zusätzliche Angebote für 750 Schüler**
- **Beratung und Qualifizierung für 4.000 Menschen im Jahr (ohne Schüler)**
- **Aus- und Weiterbildung in 20 Berufsfeldern**
- **Rund 200 Ausbildungsplätze für benachteiligte Jugendliche**
- **Zusammenarbeit mit 1.500 Betrieben**
- **16 Millionen Euro Ausgaben für die Benachteiligtenförderung**
- **300 Beschäftigte (davon 100 in eigenen gewerblichen Gesellschaften)**
- **17.000 qm Schulungsräume und Ausbildungswerkstätten**
- **Hauptfördergeldgeber: ARGE Kreis Unna, Bundesagentur für Arbeit, Land NRW, Europäische Union, Kreisstadt Unna und 3 weitere Städte aus dem Kreis Unna, Bundesbildungsministerium.**

Die Kreisstadt Unna unterstützt die Arbeit der Werkstatt im Kreis Unna mit einer Spitzenfinanzierung von rund 500.000 Euro. Diese Investition zahlt sich mehrfach aus. Würde die „Werkstatt“ die Jugendlichen nicht betreuen, müsste die Stadt selbst einspringen – dann allerdings zu deutlich höheren Kosten. Nach einer Musterrechnung betrügen allein die kommunalen Aufwendungen der sozialpädagogischen Einzelbetreuung für die sonst nicht versorgten Jugendlichen das Dreifache.

Fazit: Die enge Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Jugendberufshilfe rechnet sich sozial, weil dadurch jungen Menschen eine Perspektive eröffnet wird. Sie rechnet sich allerdings auch finanziell, weil die Kommune hiermit eigene Ausgaben spart und diese in Zukunft junger Menschen investiert.

Auch die Nachbarkommunen Fröndenberg / Holzwickede und Bönen fördern die Arbeit der Werkstatt im Kreis Unna mit zusammen 150.000 Euro.

Gemeldete Berufsausbildungsstellen

30.09.2009: 693

Gemeldete Bewerber: 1.031

Für jeden Bewerber stehen somit 0,67 Stellen zur Verfügung

Jugendberufshilfe



Ausgangs-Situation:

Die Lage am örtlichen Ausbildungsmarkt ist seit Jahren dramatisch: Rechnerisch fehlen im Bereich der Arbeitsagentur-Geschäftsstelle Unna rund 400 Ausbildungsstellen, jedem/r Bewerber/in stehen rein rechnerisch nur 0,7 Stellen zur Verfügung. Der Mangel trifft besonders die benachteiligten Jugendlichen mit den niedrigsten Schulabschlüssen, er trifft junge Menschen mit Migrati-

onshintergrund und familiären Problemen. Ohne eine engagierte Jugendberufshilfe drohen ganze Generationen verloren zu gehen.

Die Kreisstadt Unna hat sich schon vor 25 Jahren mit der Gründung ihrer „Werkstatt“ diesem Problem gestellt. Die kommunale Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft bietet unter dem Auftrag „keine/r darf verloren gehen“ ein engmaschiges Netz von Angeboten zur Berufsorientierung, Berufswahl-Hilfe, für Berufsvorbereitung, Qualifizierung, Ausbildung und Beschäftigung an.

Der direkte Übergang von Schule in Ausbildung ist die Ausnahme:

- **Schulabgänger der Gesamtschulen Unna (Sek. I, ca. 200 pro Jahr)**
- **in betriebliche Ausbildung: rund 25%**
- **in schulische Ausbildung: rund 10%**

Das Konzept der Werkstatt setzt dabei auf ein Verbundsystem, das Übergänge zwischen Schule und Beruf möglichst reibungslos garantiert. Der Verbund der Hilfen soll auch möglichst allen Jugendlichen einen Weg zu einem Berufsabschluss und einer Beschäftigung im 1. Arbeitsmarkt garantieren. Rund 750 junge Menschen ohne Ausbildung und Arbeit sowie viele 100 Schüler aus Unna erfahren so jährlich die professionelle Unterstützung der Werkstatt im Kreis Unna. Die Werkstatt arbeitet dabei Hand in Hand mit den Teams der Arbeitsverwaltung und der Jugendhilfe der Kreisstadt Unna.

Berufsorientierung schon in der Schule

Bereits in der Schulzeit werden die entscheidenden Weichen für die spätere berufliche Laufbahn eines jungen Menschen gestellt. Daher setzen die Maßnahmen der Werkstatt schon in dieser Lebensphase ein. Kompetenzen erkennen, Schlüsselqualifikationen fördern, Praktika vermitteln – das sind nur drei der Projekte, die sich an Schülerinnen und Schüler richten. Jährlich nutzen allein in Unna fast 400 SchülerInnen die Kompetenzchecks, die Beratung oder intensive Berufsorientierung und Kompetenzförderung durch die Fachleute der Werkstatt. Projektarbeiten in den Werkbereichen der Werkstatt, Praktika, Bewerbungstrainings oder Praxistage ergänzen das Angebot.



Berufsorientierung und Vorbereitung nach der Schule

Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB) führt die Werkstatt seit 25 Jahren durch. In diesem Zeitraum haben sich die Lehrgänge weiterentwickelt und sich an die jeweiligen Anforderungen des Arbeitsmarktes angepasst. Das Ziel ist aber nach wie vor die Vermittlung der Jugendlichen in Arbeit oder Ausbildung. Dabei steht die Bildungs- und Qualifizierungswerkstatt den jungen Menschen bei der Berufswahlentscheidung und der Vermittlung in eine Berufsausbildung oder bei der Arbeitsplatzsuche unterstützend zur Seite.

Bei einer gemeinsamen Erhebung stellten Werkstatt und Jugendamt bei Teilnehmern der Berufsvorbereitung fest: 28 Prozent haben ein zerrüttetes Elternhaus, ein Fünftel hat Drogen- oder Alko-

holprobleme, 13 Prozent der Teilnehmer hatte Jugendstrafen, 22 Prozent die Schule abgebrochen, weit über ein Viertel hatte psychische Probleme. Ein Abgleich mit dem Jugendamt ergab, dass 43% der jungen Menschen zeitgleich durch die Jugendhilfe oder Jugendgerichtshilfe betreut werden.

Die Werkstatt bietet den Teilnehmern auf 128 Plätzen folgende Berufsfelder an:

- Farb- und Raumgestaltung
- Gartenbau
- Holz
- Hotel / Gaststätten / Hauswirtschaft
- Kosmetik / Körperpflege
- Lager und Handel
- Metall
- Wirtschaft und Verwaltung



Bestandteil der Angebote sind neben der beruflichen Grundbildung die Angebote zur Persönlichkeitsentwicklung, die Möglichkeit, die Allgemeinbildung zu erhöhen und den Hauptschulabschluss nachzuholen. Vermittlung und Coaching haben Erfolge:

Innerhalb der berufsvorbereitenden Maßnahmen vermittelt die Werkstatt 2/3 der Teilnehmer in Aus- oder Weiterbildung.

Insgesamt bietet die Werkstatt ein komplexes Bündel an Instrumenten, den Übergang zwischen Schule und Beruf gerade für benachteiligte Jugendliche zu verbessern. Mehr als 20 Einzelfinanzierungen fließen in das Verbundsystem ein – eine für Schüler, Lehrer und Eltern nicht mehr überschaubare Fördervielfalt, die die Werkstatt im Interesse einer individualisierten Berufsintegrationsstrategie für jeden betroffenen Jugendlichen bündelt und verkoppelt.

Dabei bedient sich die Werkstatt nicht nur der vorgefundenen Förderinstrumente, sie entwickelt im Rahmen innovativer und modellhafter Konzepte auch eigenständige Handlungsansätze für bestimmte Zielgruppen. Innovative Modelle, wie etwa eine Produktionsschule für Jugendliche, die zuvor in allen anderen Bildungseinrichtungen scheiterten, hat das Unternehmen auf den Weg gebracht.

Auslandsaufenthalt

Im Rahmen der Berufsvorbereitung organisiert die Werkstatt im Kreis Unna über das deutsch-französische Jugendwerk achtwöchige Auslandsaufenthalte mit einem Praktikum in einem französischen Betrieb. Partner des Projektes ist die Arcade Formation in Caen/Normandie.

Die Teilnehmer lernen andere Lebens- und Arbeitsbedingungen kennen und schätzen, erweitern ihren Horizont, ihr Selbstbewusstsein und damit ihre Vermittlungschancen auf dem Arbeitsmarkt.

Werkerschule

Jugendliche, die aus unterschiedlichen Gründen im Schulsystem scheitern und an einer Regelschule keinen Abschluss machen konnten, haben die Möglichkeit, an der Werkerschule den Hauptschulabschluss nach Klasse 9 und 10 mit bundesweiter Anerkennung nachzuholen. Die Prüfung an der Einrichtung der Weiterbildung wird nach §6 WbG (Weiterbildungsgesetz) im Auftrag der Bezirksregierung abgenommen.

Werkstattjahr NRW

Unter dem Motto „Mach dich fit. Mach mit.“ läuft in Kooperation mit dem Hellweg und dem Märkischen Berufskolleg in Unna das Werkstattjahr NRW. Das Projekt richtet sich an Jugendliche ohne Ausbildungsverhältnis, die ein Berufskolleg besuchen. Innerhalb von zwölf Monaten erhalten die jungen Menschen Unterstützung bei der Ausbildungs- und Arbeitsplatzsuche, lernen ihre Fähigkeiten und Stärken kennen und können diese weiterentwickeln. Das Werkstattjahr setzt sich aus drei Bereichen zusammen: dem Berufskollegunterricht, einer praktischen Unterweisung in den Werkstätten der Bildungs- und Qualifizierungseinrichtung in den Bereichen Holz, Maler, Garten/Floristik oder auch Kosmetik, Handel und Hauswirtschaft sowie ggf. einer betrieblichen Praktikumsphase.

Produktionsschule:

Arbeitslose Jugendliche, die zuvor in Mathe scheiterten, lernen bei dem Entwurf, der Produktion und dem Verkauf von Sitzbänken das Rechnen. Altersgenossen, die Probleme in der deutschen Sprache hatten, üben in der Akquise von Kunden und in der Zusammenarbeit die Kommunikation und Kompetenz. Mit der Produktionsschule, die die Werkstatt im Kreis Unna nach dänischem Vorbild mit der Finanzierung der ARGE im Kreis Unna



aufbaute, werden neue Perspektiven für junge Menschen entwickelt, die sonst von Arbeitslosengeld II leben mussten.

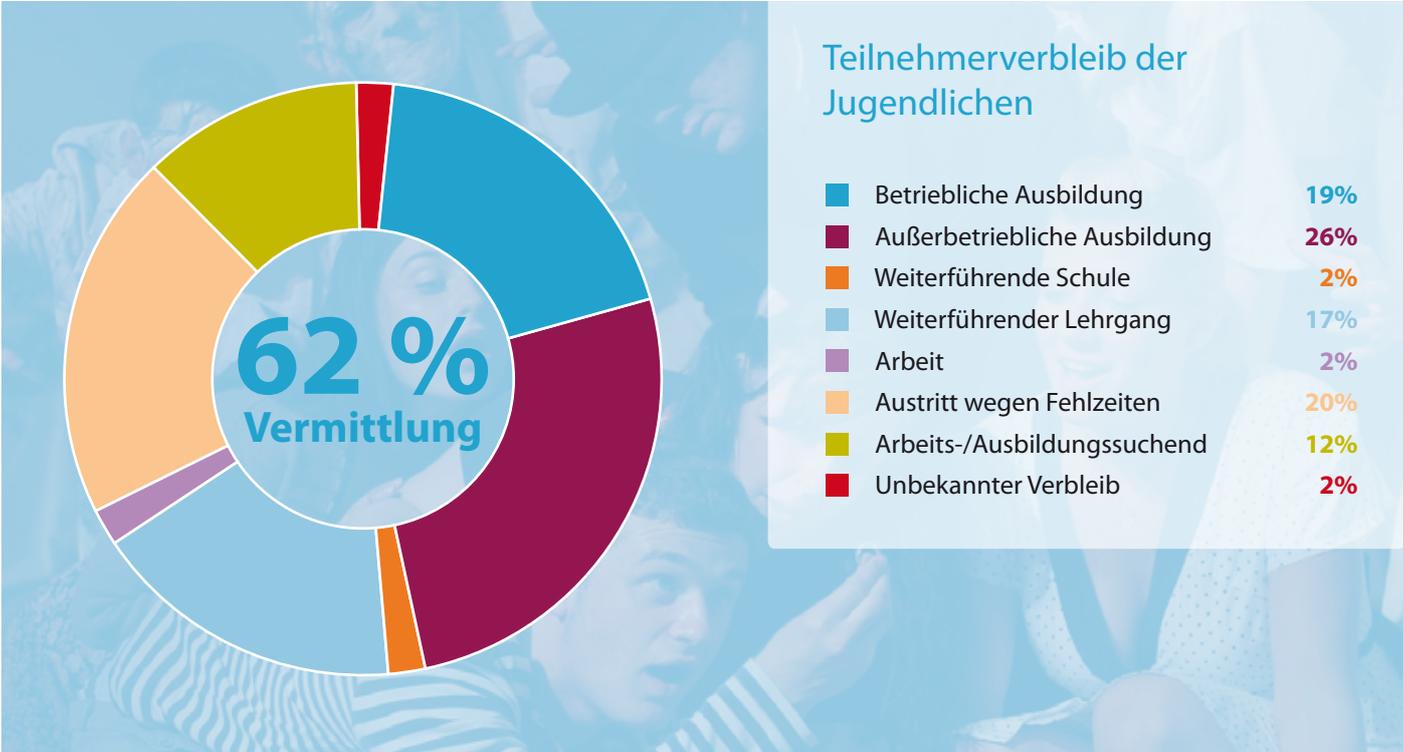
Wesentliche Merkmale der Produktionsschule in Unna sind:

- Lernen vollzieht sich im Prozess der Arbeit
- es wird für das Gemeinwohl produziert (auf keinen Fall für den Müll!)
- die Produktion strukturiert den Lernprozess
- die Theorie folgt der Praxis
- Lernvorgänge werden individualisiert organisiert, nicht im „Korsett eines Klassenverbandes“
- es existiert kein Zensuredruck
- gearbeitet und gelernt wird in kleinen Gruppen
- jede Teilnehmergruppe besteht gemischt aus „starken“ und „schwachen“ Jugendlichen.

Die Arbeit in ganzheitlichen Projekten, von Anfang bis Ende, zeigt sich als wirkungsvolle Alternative für junge Menschen, die zuvor in allen anderen Bildungsgängen strandeten. Von 234 Jugendlichen, die seit Mai 2006 das Pilotprojekt nutzten, fanden 110 (45 %) durch die Produktionsschule einen Job, eine Ausbildungsstelle oder ein weiterführendes Bildungsangebot.



- Die „Werkstatt“ kann seit Jahren auf überdurchschnittliche Vermittlungserfolge aus berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen verweisen: Landesweit werden rund 30 % der Jugendlichen aus BvB-Lehrgängen in Arbeit und Ausbildung vermittelt. Bei der Werkstatt ist die Vermittlungsquote doppelt so hoch. Rechnet man die anschließende Aufnahme eines Weiterbildungslehrganges hinzu, so erschließt die Werkstatt in rund 66% aller Fälle eine direkte schulisch-berufliche Perspektive.
- Die Qualität der Werkstatt-Arbeit wirkt sich durch die jährlich erreichten Schulabschlüsse direkt auf die Situation der Jugendlichen in Unna aus. Dies zeigt eine Auswertung der Stiftung Weiterbildung zur Schulbildung bei den jugendlichen Beziehern von Arbeitslosengeld II. Insgesamt haben im Kreis Unna 28 % dieser jungen Menschen keinen Hauptschulabschluss, die regionale Verteilung ist allerdings unterschiedlich. Während in einer Stadt fast 30 % der Jugendlichen nicht über einen Schulabschluss verfügen, sind es in Unna vor allem, dank der Werkstatt im Kreis Unna lediglich 22 %.
- Während an den anderen Standorten im Kreis Unna etwa 2/3 der betroffenen Jugendlichen arbeitslos sind und nur 1/3 z.B. aktiv in einer geförderten Beschäftigungs- oder Qualifizierungsmaßnahme an ihrer Perspektive arbeitet, ist in Unna das Verhältnis annähernd umgekehrt. Dies wird wesentlich bewirkt durch das vielfältige Angebot der Werkstatt gerade für die angesprochene Zielgruppe.



Teilnehmer und Vermittlungsquoten 2008

	BvB	in Prozent	Unna	in Prozent	K & P Unna	in Prozent
Teilnehmer	256		145		19	
Betriebliche Ausbildung	48	18,75	27	18,62	-	-
Außerbetriebliche Ausbildung	66	25,78	35	24,14	19	5,26
Weiterführende Schule	66	2,34	4	2,76	-	-
Weiterführender Lehrgang	43	16,80	27	18,62	10	52,63
Arbeit	66	2,34	145	0,69	2	10,53
Austritt wegen Fehlzeiten	52	20,31	28	19,31	-	-
Arbeits-/Ausbildungssuchend	31	12,11	20	13,79	3	15,79
Unbekannter Verbleib	4	1,56	35	2,07	3	15,79
Vermittlungsquote		66,02		64,83		68,42

Summe Unnaer Jugendlicher: 65,24 %



Da die Wirtschaft auch in unserer Region in Unna gerade für benachteiligte Jugendliche nicht in ausreichendem Maße Ausbildungsplätze anbieten kann, offeriert die Werkstatt im Kreis Unna als Kooperationspartner der ARGE und der Agentur für Arbeit eine Vielzahl von Ausbildungsmöglichkeiten. Der Bedarf und somit die Entwicklung des Angebotes ist beachtlich. Waren es im Jahre 1991 noch 30 Auszubildende in 2 Berufsfeldern (Maler und Tischler), so bietet die Werkstatt im Kreis Unna heute rund 200 Auszubildenden in 26 weit gefächerten Berufsfeldern (s. Schaubild) die Möglichkeit einer qualifizierten Ausbildung an.

Der Übergang von der Schule hin zur Ausbildung erweist sich für viele Jugendliche als nahezu unüberwindbare Hürde. Bei der Mehrzahl der benachteiligten Schüler liegen die Ursachen des Scheiterns in der mangelnden bis fehlenden Einbettung in familiäre Strukturen, sowie in der Überforderung der Schulen, die anstehenden Probleme zu lösen.

Migranten, die vielfach noch Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache haben, stellen eine weitere zahlenmäßig bedeutende Gruppe dar, die auch besonderer Zuwendung bedarf. Aber auch Jugendliche mit Lernbehinderungen, etwa mit anerkannter Lese- und Rechtschreibschwäche, zählen dazu.

Vielfach brauchen sie eine vorgelagerte Förderung durch berufsvorbereitende Maßnahmen, um den ständig steigenden Anforderungen der dualen Berufsausbildung gerecht werden zu können. Hierzu zählt die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen, aber auch die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen, die nicht zu den „Starken“ in der Gesellschaft zählen.

Für diese Zielgruppe bietet die Werkstatt im Kreis Unna erprobte und abgestimmte Ausbildungsstrukturen zum Erreichen des Ausbildungszieles an:

Die integrative Ausbildung

Die Auszubildenden werden in technisch gut ausgestatteten Werkstätten unter Anleitung kompetenter Ausbilder kontinuierlich auf die Anforderungen der Gesellenprüfung und die Marktanforderungen vorbereitet. Um eine betriebliche Nähe für die Auszubildenden gewährleisten zu können, ist ein mindestens 6-wöchiges Betriebspraktikum pro Ausbildungsjahr fester Bestandteil im Ausbildungskanon.

Die kooperative Ausbildung

Im Rahmen der kooperativen Ausbildung übernehmen ortsansässige Unternehmen den Praxisteil der Ausbildung. Die Ausbildungsverantwortung bleibt aber bei der Werkstatt.

Die Reha- Ausbildung

Ein weiteres Ausbildungsangebot besteht für Jugendliche mit Lernbehinderungen mit ausgewiesenem Förderbedarf, die als Helfer/in im Gastgewerbe bei der Werkstatt im Kreis Unna ausgebildet werden.

Für die fachtheoretische Förderung der Auszubildenden in allen drei Modellen findet ein permanenter begleitender Unterricht zum Berufskolleg durch pädagogische Mitarbeiter des Trägers statt. Weitere Fachkräfte der Werkstatt im Kreis Unna gewährleisten die sozialpädagogische Begleitung während der gesamten Ausbildungsphase.

Neben dem Erreichen des Berufsabschlusses und der anschließenden Aufnahme einer Arbeit ist ein weiteres Ziel dieser Ausbildungsformen den Übergang von einer außerbetrieblichen in eine betriebliche Ausbildung während der Ausbildungszeit zu realisieren. Hier hat die Werkstatt im Kreis Unna zunehmend Erfolge zu verzeichnen.

Durch die enge Kooperation mit den Kammern, den Berufskollegs und den Ausbildungsbetrieben in der Region, hat sich die Werkstatt im Kreis Unna eine hohe Akzeptanz hinsichtlich ihrer Ausbildungsqualität geschaffen.



Ausbildungsberufe bei der „Werkstatt“

Anlagenmechaniker
 Bäcker
 Dachdecker
 Fachkraft für Lagerlogistik
 Fachlagerist
 Fahrzeuglackierer
 Feinwerkmechaniker
 Florist
 Friseur
 Gärtner
 Hauswirtschaft
 Helfer im Gastgewerbe
 Industriemechaniker
 Kaufmann für Bürokommunikation
 Kaufmann im Einzelhandel
 Koch
 Konstruktionsmechaniker
 Maler
 Metallbauer
 Teilezurichter
 Tischler
 Verkäufer
 Zerspanungsmechaniker

Die Erfolgsquoten der Ausbildung bei und mit der Werkstatt im Kreis Unna sind nachweislich hoch: Drei Viertel der Absolventen finden nach erfolgreicher Ausbildung eine Arbeitsstelle. Besonders herausragend präsentiert sich die Quote der Zerspanungsmechaniker, die aktuell zu 100 % ihre Gesellenprüfung bestehen und anschließend als Facharbeiter, besonders über erworbene Kontakte während ihrer jährlichen Praktika, eine betriebliche Anstellung finden.

PERSPEKTIVEN: Ein integriertes System der Angebote

Strukturierte Übergänge schaffen!

- ▶ Klare individualisierte Strategie (Wege-Plan)
- ▶ Niemand darf verloren gehen

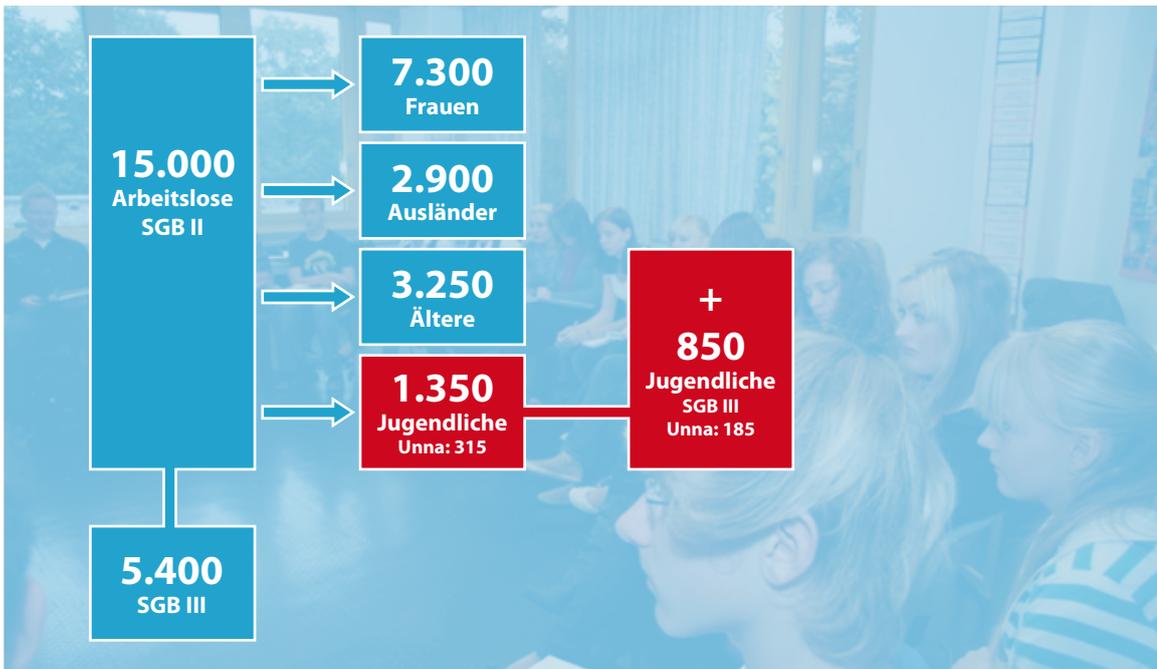


Die junge Kreisstadt, in der keine/r verloren geht – für dieses Markenzeichen werden die Stadt, ihr Jugendbereich und ihre Werkstatt gemeinsam arbeiten. In dieser Broschüre haben wir das Netz der vorhandenen Angebote beschrieben. Wir haben auch deutlich gemacht, dass es an vielen Stellen noch Lücken gibt, die Knoten und vor allem das nötige Personal und die Finanzierung fehlen. Deshalb versteht sich diese Broschüre auch als Appell an Fördermittelgeber wie Entscheider auf allen unterschiedlichen Ebenen. Eine junge Kreisstadt, die auch die Herausforderungen des demografischen Wandels und des wirtschaftlichen Strukturwandels meistern soll, braucht die Unterstützung. Ein entsprechendes enges Netz an Angeboten und Hilfen für junge Menschen ist ein wichtiger Standortfaktor. Wir haben gezeigt, dass Unna seine Hausaufgaben macht und machen wird – wenn die Kreisstadt dabei ihre nötigen Unterstützungen erhält.

Heike Gutzmerow
Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses



ARGE im Kreis Unna



Stand: April 2009



Daten: ARGE/Stiftung Weiterbildung

Ansprechpartner

Jugendamt der Kreisstadt Unna

Das Kinder- und Jugendbüro

Birgit Blume-Jordan

Telefon: 02303 / 103 344

Fax: 02303 / 103 504

E-Mail: kijub@stadt-unna.de

Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen

Annette Kabutz

Telefon: 02303 / 103 580

E-Mail: annette.kabutz@stadt-unna.de

Jugendpflege allgemein, der Kinder- und Jugendrat, Spielflächen, Streetwork und mobile Sozialarbeit:

Hartmut Grimm

Telefon: 02303 / 103 567

Fax: 02303 / 103 504

E-Mail: hartmut.grimm@stadt-unna.de

www.kijub-unna.de

Der präventive Jugendschutz:

Beate Frommeyer

Telefon: 02303 / 103 599

Fax: 02303 / 103504

E-Mail: beate.frommeyer@stadt-unna.de

www.kijub-unna.de

Die soziale Gruppenarbeit:

Almuth Wnendt

Telefon: 02303 / 103 583

Fax: 02303 / 103504

E-Mail: almuth.wnendt@stadt-unna.de

Freizeit in Vereinen und Verbänden Stadtjugendring Unna

Jörg Terstegge

Telefon: 02921 / 364723,

E-Mail: info@sjr-unna.de

www.sjr-unna.de

Zirkus Travados

Hartmut Hoffmeister, Doro Preuß

Telefon: 02303 / 963877

E-Mail: mail@travados.net, www.travados.net

Jugendkunstschule Unna

Sabine Miermeister

Telefon: 02303 / 96 122- 55

E-Mail: sabine.miermeister@stadt-unna.de

www.jks-unna.de

Psychologische Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern

Agnes Niklas

Telefon: 02303 / 1701 oder 1702

E-Mail: pb.stadt-unna@t-online.de

Allgemeiner sozialer Dienst (ASD)

Thomas Köster

Telefon: 02303 / 103 586

E-Mail: thomas.koester@stadt-unna.de

Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche

Thomas Köster

Telefon: 02303 / 103 586

E-Mail: thomas.koester@stadt-unna.de

Jugendgerichtshilfe (JGH)

Heiko Simmang

Telefon: 02303 / 103 576

E-Mail: heiko.simmang@stadt-unna.de

Ansprechpartner

Jugendmaßnahmen der Werkstatt im Kreis Unna

Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme

Uschi Böger Zude

Abteilungsleiterin

Telefon: 02303 / 2805-114

Fax: 02303 / 2805-200

E-Mail:

u.boegerzude@werkstatt-im-kreis-unna.de

Christine Benaize-Holz

Koordinatorin Schulabschluss

Telefon: 02303 / 2805-184

Fax: 02303 / 2805-200

E-Mail: werkschule@werkstatt-im-kreis-unna.de

Veronica Bischoff

Koordinatorin Berufsvorbereitung

Telefon: 02303 / 25413-47

Telefax: 02303 / 5378-33

E-Mail: v.bischoff@werkstatt-im-kreis-unna.de

Vera Brügge

Schulische Projekte

Telefon: 02303 / 2805-183

Fax: 02303 / 2805-200

E-Mail: v.brügge@werkstatt-im-kreis-unna.de

Außerbetriebliche Ausbildung

Marion Velikonja

Abteilungsleiterin

Telefon: 02303 / 2805-128

Fax: 02303 / 2805-200

E-Mail: m.velikonja@werkstatt-im-kreis-unna.de

Beate Splittgerber

Koordinatorin Ausbildung Nach SGB III

Telefon: 02303 / 25413-23

Fax: 02303 / 25413-55

E-Mail: b.splittgerber@werkstatt-im-kreis-unna.de

Jasmin Tomaszewski

Koordinatorin Ausbildung SGB II

Telefon: 02303 / 25413-28

Fax: 02303 / 25413-55

E-Mail:

t.tomaszewski@werkstatt-im-kreis-unna.de

Sylvia Sommer

Koordinatorin Ausbildung Rehabilitation

Telefon: 02303 / 98190-40

Fax: 02303 / 98190-90

E-Mail: s.sommer@werkstatt-im-kreis-unna.de

Sonderprojekte Jugend

Rolf Thielmann

Abteilungsleiter

Telefon: 02303 / 2805-127

Fax: 02303 / 2805-200

E-Mail: r.thielmann@werkstatt-im-kreis-unna.de

Michael Koch

Koordinator

Telefon: 02303 / 25413-53

Fax: 02303 / 25413-55

E-Mail: m.koch@werkstatt-im-kreis-unna.de

